

# Elbeblatt und Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Königl. Gerichtsämter sowie die Stadtrathe zu Riesa und Strehla.

Redaction, Druck und Verlag von A. Penzig in Riesa.

Nr. 57.

Donnerstag, den 14. Mai

1874

Dieses Blatt erscheint in Riesa wöchentlich dreimal, Dienstage, Donnerstage und Sonnabende, und kostet vierteljährlich 12 1/2 Sgr. — Bestellungen werden bei jeder Postanstalt, in unseren Expeditionen in Riesa und Strehla, sowie von allen unsern Boten entgegen genommen. — Inserate werden die einpaltige Corpustelle mit 1 Sgr., die zweipaltige mit 2 Sgr. und die dreipaltige mit 3 Sgr. berechnet. — Zur Annahme von Inseraten sind bereitwillig Haasenstein & Vogler in Hamburg-Altona, Leipzig und Frankfurt a. M., R. Masse in Leipzig, J. B. Saalbach in Dresden und Eugen Gort in Leipzig.

## Zur Himmelfahrt 1874.

Der Rebel flieht, nur auf dem Flusse  
Ruhet noch sein Rest wie leichter Dampf,  
Bis er auch vor dem Strahlengusse  
Der Sonne weicht nach kurzem Kampf.  
Gesang ertönt von allen Zweigen,  
Fern schluchzt noch eine Nachtigall,  
Und zu dem offenen Himmel steigen  
Geläut, Gebet und Lieberschall.

O Gott, ist's nicht, als wäre heute  
Die ganze Flur ein Festaltar!  
Die Blumen stehn wie holde Bräute  
Des Thales Perlenreiß im Haar.  
Den Wald durchklingen sanfte Weisen,  
Der Strom erbraust im Wirbeltanz —  
Die Lerche, früh den Herrn zu preisen,  
Webt Psalmen in den Morgenglanz.

Wie an dem Tag, da heimgegangen  
Der Meister, als er ward entrückt,  
Sehn wir am Berg die Wolke hängen,  
Die Tod und Leben überbrückt.  
Wir hören Abschiedsworte tauschen,  
Auch uns durchschauert heil'ges Weh —  
Geheimnisvolle Klänge tauschen  
Durch Menschenbrust und Blüthenschnee.

Wir harren vor des Himmels Spalten,  
Das Herz erfüllt von sel'gem Leid,  
Und müssen fromm die Hände falten  
Wie in der frommen Kinderzeit.  
Und tiefer sinkt der Wolken Schatten,  
Ein Augenblick! da ist's geschehn,  
Und süßer duften alle Matten  
Zum Jenseit, das sie offen sehn.

Uns aber faßt ein tiefes Sehnen,  
Dem Herrn und Meister nachzuziehn,  
Wo Himmel sich an Himmel dehnen,  
Zum Quell des ew'gen Lichts zu fliehn.  
Des Frühlings hellste Farben bleichen,  
Das Leben trägt in sich den Tod;  
Doch aller Gräber Hügel reichen  
Hinauf ins ew'ge Morgenroth.

## Die Lehrerbefordnungen in Sachsen.

Dies ist der Titel einer im Auftrage des Leipziger Lehrervereins und unter Mitwirkung einer Commission ausgearbeiteten und nach erlangter Zustimmung des größten Theils der sächs. Lehrerschaft vom Leipziger Lehrer Julius Deeger veröffentlichten „Denkschrift“. Obwohl zunächst einem speciellen Standesinteresse dienend, hat diese Schrift doch unauflösbaren Anspruch auf allgemeine Beachtung. Es werden in derselben Fragen erörtert, die von tiefster Bedeutung für unser gesamtes Culturleben sind, weil sie das Interesse Derer betreffen, die als elementarer Träger der allgemeinen Volksbildung das Leben der Volksschullehrer. Mehr noch: diese „Denkschrift“ hat den besonderen Zweck, gewisse Vorwürfe zu entkräften, die an einflussreicher Stelle gegen den Lehrerstand erhoben worden, und die bei genauer Untersuchung der einschlagenden Verhältnisse zum überwiegenden Theil für ebenso irrtümlich und ungegründet sich erweisen, als sie in ihrer Allgemeinheit geeignet sind, das zeitliche treue Streben eines ganzen Standes, sowie dessen innere Tüchtigkeit in Zweifel zu ziehen und die öffentliche Meinung gegen denselben zu erregen. Öffentlich wurden diese Vorwürfe und Beschuldigungen ausgesprochen und durch die Presse den weitesten Kreisen zugänglich gemacht — es ist also nur eine That der Nothwehr, wenn die sächs. Lehrerschaft das Recht öffentlicher Verteidigung für sich in Anspruch nimmt und achtungswerthe, einflussreiche öffentliche Organe bittet, von den objectiven Aufstellungen dieser „Denkschrift“ Not zu nehmen.

Die sächs. Regierung ließ im October v. J. dem Landtage ein Decret zugehen, welches eine allgemeine Erhöhung der Einkünfte der sächs. Staatsbeamten vorschlug. Diesem Decrete folgte am 7. November ein Gesetzentwurf, welcher eine Erhöhung sämtlicher Minimalgehälter der sächsischen Lehrer in der Weise beantragte, daß dieselben in Orten bis zu 10,000 Einw. in der Hauptsache um 80 Thlr., in größeren Städten um 20 Thlr. aufgebessert werden sollten.

In der Zweiten Kammer sprach u. A. Abgeordneter Hahnauer sein Bedauern darüber aus, daß die Lehrer hinsichtlich der vorgeschla-

nen Erhöhung ihres Einkommens weitaus ungünstiger behandelt würden, als die Staatsbeamten. In Lehrkreisen bereitete man Witterung an die Regierung um Abstellung dieser Winderberücksichtigung vor. Die Zweite Kammer aber ging mit solcher Eile an die geschäftliche Behandlung dieser Vorlage, daß es nicht möglich war, die beabsichtigten Gesuche rechtzeitig zur Kenntniß der Regierung zu bringen. Schon am 19. November wurde die Regierungsvorlage in der Weise von der Zweiten Kammer verabschiedet, daß die Majorität derselben mit Nichtbeachtung aller auf bessere Wahrung der Interessen des Lehrstandes abzielenden Anträge und Ausprägungen ganz und gar den Vorschlägen der Regierung zustimmte. Bei dieser Gelegenheit ergriff der Herr Abg. Penzig-Meerane das Wort, um „an der Hand von Zahlen zu beweisen, daß wenigstens die jüngeren Lehrer sich sogar besser im Verhältnis stehen, bei weniger persönlichem Aufwande an Zeit und Geld für ihre Ausbildung, als eine Menge der übrigen Stände“. Ein junger Lehrer wohnt in seinem 20. Lebensjahre schon in den Minimallohn von 280, resp. 300 Thlr. eintreten. Dabei habe ihm, infolge der Staatszuschüsse zu den Seminarlohn, seine Ausbildung im Ganzen nur 860 Thlr. gekostet, so daß er im Vergleich zu den Studirenden und Kaufleuten eine weit höhere und billigere Carriere gemacht habe. Im Knutleben übten sich dem Lehrer durch die Sicherheit der Einkünfte, die Stellvertretung in Krankheitsfällen, die Aussicht auf Alterszulagen, und einjährige Pensionierung, die verhältnismäßig bedeutende Fest- und Ferienzeit wesentliche Vortheile vor anderen Ständen. Wenn viele Lehrer in Noth gerathen, so sei daran die auch nur ihnen mögliche frühzeitige Verheirathung schuld. — Gegenüber diesen Ausführungen, welche von der Kammer zunächst ebenso beifällig aufgenommen wurden, als man die echt lehrerfreundlichen Ausprägungen des Leipziger Abg. Penz. v. Wagner durch gegenseitige Randgebungen um den Erfolg zu bringen, erfolglos sich bemühte, bemerkte die „Denkschrift“ zunächst, daß die Behauptung, ein Lehrer wohnt in seinem 20. Lebensjahre bereits den Minimallohn von 280, resp. 300 Thlr. beziehen, entschieden unrichtig ist. 1872 20 Jahren lang der junge Lehrer erst in das 25. Lebensjahr tritt.

Hat er dasselbe 2 Jahre verwaltet und die Wahrscheinlichkeitsprüfung bestanden, so ist ihm dann der Zugang zu den inredensenden Stellen geöffnet. Hinsichtlich der Behauptung, die Bildung eines Lehrers erfordere infolge der Staatszuschüsse nicht mehr als 360 Thlr., befindet sich Herr Penzig ebenfalls in entschiedenem Irrthume. An und für sich erscheint es freilich schon sonderbar, aus den für die Bildung aufgewendeten Summen einen Schluß auf den Werth eines Arbeiters oder Beamten herleiten zu wollen, kühner aber noch, mit so abschreckender Gewisheit den Satz aufzustellen, 360 Thlr. reichten zur Beschaffung aller der Bedürfnisse hin, welche neben der vom Staate gewährten Ernährung und theilweisen Unterrichtsfreiheit übrig bleiben. Es wird vielmehr in der „Denkschrift“ nachgewiesen, daß der persönliche Aufwand für die Seminarbildung bis zu 1000 Thlr. und darüber hinaus sich bezieht. Herr Penzig hat in einer späteren Rede wenigstens eine höhere Veranschlagung des fraglichen Aufwandes als möglich zugegeben. — Aus dem gebotenen reichen statistischen Material erzieht jeder Leser der „Denkschrift“, daß der staatliche Aufwand für fast alle höheren Lehranstalten höher ist, als für die Seminare. Ein Seminarist kostet dem sächs. Staate jährlich 91 Thlr., ein Student 240 Thlr. und ca. 40 Stipendiengelder, ein Bergakademist 289 Thlr. u. Der Wohlthat, welche die im Internat durch staatlichen Aufwand beschaffte Beschäftigung bietet, stehen erhebliche Nachtheile gegenüber. Die Internierung der Seminaristen beeinträchtigt die gesellige und die Charakterbildung, und die notorisch geringe Kost in den Jahren körperlicher Entwicklung wirkt in sehr vielen Fällen auf lange hinaus gesundheitsfördernd.

Die „Denkschrift“ bezeichnet hierauf als Gesichtspunkte für die Bestimmung der Lehrgeschalte: 1) Die Beschaffung der Mittel zu einem handlungsfähigen Lebensunterhalte, dergestalt, daß den Lehrern die Möglichkeit geboten wird, sich auch außerhalb den gebildeten Kreisen einzureihen, denen sie ja doch innerlich und factisch angehören. 2) Die Rücksichtnahme auf den Bildungsgrad. Auch in dieser Richtung hat der Lehrerstand am Herrn v. Wagner einen wohlwollenden und gründlichen Rath gefunden. Er wies auf die vielfältigen Anforderungen hin, welche die „Lehrerordnung“ für die sächs. „wangel. Seminare“ stellt, und die







Esprojecten ihrer Verwandten den entschloffensten...

So vergingen vier Monate und da man es unmöglich...

Die Gelegenheit, unbemerkt aus dem Hause ihres Onkels...

Nicht nur an demselben Tage, sondern auch zu eben...

„Da ich mich leider hier noch immer zurückgehalten...

„Hand her, Capitain!“ rief der Alte, dem Ueberbringer...

„Der Herr!“ lachte der Capitain. „Von einem Manne...

„Hier hängt er!“ antwortete eine Stimme aus dem...

„Bring mir meine Medizin!“ rief der Alte, und in...

„Sie müssen mir das Recept mittheilen,“ sagte Capitain West...

„Für den Augenblick muß ich bitten, mich zu entschuldigen...“

Capitain West nahm Abschied und überließ unsern alten...

**Vertliches.**

\* Riesa, 13. Mai. Das am Sonntage im Saale des „Wettiner Hofes“...

Die am Sonntag im hiesigen Schützenhause abgehaltene...

**Kirchennachrichten für Riesa u. Weida.**

Am Feste der Himmelfahrt predigt in Riesa früh 8 Uhr Herr...

Am Sonntage Graubi predigt in Riesa früh 8 Uhr Herr Pastor...

**Kirchennachrichten von Strehla.**

Am Sonntage Graubi hält Herr Diaconus Beyn die Beichtandacht.

**Familiennachrichten.**

Verlobt: Hr. Ernst Koch u. Fr. A. Haherath in Altenburg...

Getraut: Hr. L. Schmidt in Drankensbaum mit Fr. C. Dottenroth...

Getraut: Hr. E. Schmidt in Drankensbaum mit Fr. C. Dottenroth...

Getraut: Hr. E. Schmidt in Drankensbaum mit Fr. C. Dottenroth...

**Bekanntmachung.**

Da ich künftigen 1. Juni mein Amt als Casirer bei der hiesigen Sparkasse...

Strehla, den 12. Mai 1874.

Max Kühnel.

**Gasthof**

mit Brauerei, ersterer ganz neu erbaut, im Meeschwitz, Poststation...

**Ein Familien-Logis,** bestehend aus Stube, 2 Kammern und Küche, wird zu Michaels d.S. J. zu mietzen gesucht.

**Ein freundliches Logis,** 1. Etage, wird zu Johannis frei. Beim wem? giebt gef. Auskunft die Exped. d. Bl.

Zu vermietzen ist eine Unterstube mit Kammer, Keller und Bodenraum...

**Tüchtige Monteuere**

auf Werkzeugbau geübt, sowie ein exacter Horizontalbohrer finden dauernde Arbeit in der Werkzeug-Maschinenfabrik von Robert Geyer in Chemnitz.

**Ein Mädchen**

von 14-16 Jahren kann einen guten Dienst finden. Bei wem? giebt gef. Auskunft die Exped. d. Bl.

Eine Großmagd und ein Kindermädchen werden bei hohem Lohn baldigst in Dienst zu treten gesucht...

**Tafelglas**

und gewöhnliches empfiehlt in allen Größen zu billigsten Preisen Richard Sübner, Tafelglashandlung, Dresden, Webergasse Nr. 29.

**Amerikanischen Pferde-zahnumais**

in bester leimkräftiger Qualität ist angekommen und empfiehlt Moriz Geh.

Die Tafel- und Dessort-Chocoladen der Kaiserl. und Königl. Hof-Chocoladen-Fabrik von Gebrüder Stollwerck in Köln. wurden als die vorzüglichsten auf der jüngsten Weltausstellung in Wien...

**Bleichsuchtleidende**

mögen vertrauensvoll das concession. Gerzabetsche Bleichsuchtpulver gebrauchen...

**Erstes Bodbierfest.**

Am Himmelfahrtstage empfehle ff. Magdeburger Bodbier, solts Magdeburger Saucischen. S. Lademann jun.

**Einladung.**

Alle diejenigen, welche sich zur Gründung eines Arbeiter-Vereins unterzeichnet haben, werden ersucht...



# Die Steinmetzarbeiten incl. Material von Sandstein zum Baue des Laboratoriums der Kgl. höheren Gewerbschule in Chemnitz

soßen im Wege der Submission, unter Vorbehalt der Auswahl unter den Bickanten und der Genehmigung des Kgl. Finanz-Ministeriums, vorzulegen.

Die dazu ausgearbeiteten Planquets können von den Bewerbern in dem Baubureau der Kgl. höheren Gewerbschule in Chemnitz, Schiller-Platz Nr. 6, entnommen, resp. von demselben auf portofreie Anfrage bezogen werden und sind ausgefüllt spätestens

bis zum 30. Mai d. J.

daselbst frankirt und versiegelt mit der Aufschrift: „Steinmetzarbeiten zum Laboratorium der Kgl. Gewerbschule“ wieder einzureichen, worauf am nächsten Tage 6 Uhr Abends die Eröffnung der Couverts unter Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten stattfinden wird.

Chemnitz, den 15. Mai 1874.

Die Bauverwaltung.

Prof. A. Gottschaldt, Baumeister. F. Bauer, Bauverwalter.

## Bekanntmachung.

Wegen der anhaltenden ungünstigen Witterung wird das Fest der Einweihung des Stadt-Parkes auf Sonntag, den 17. Mai, verlegt.

Der Vorstand.

## Heute zum Himmelfahrtsfeste Concert

in sämtlichen Räumen der „Restauration zur Elbterrasse“.

Anfang 1/4 Uhr. Entree 3 Ngr.

Hierbei empfehle ich ff. Biere, eine reichhaltige Speisecarte und Kaffee mit div. Gebäck.

Hochachtungsvoll

F. A. Breischneider.



## Das diesjährige Königsschießen in Riesa

wird in den Tagen des 25., 26. und 27. Mai a. c. mit solennem Aus- und Einzug abgehalten, wozu Freunde dieses Festes eingeladen werden.

Besitzer von Schaubuden und andern Ehrendürdigkeiten werden ersucht, ihre diesfalligen Anmeldungen bis zum 20. Mai a. c. an Herrn Jacobi in Riesa ergehen zu lassen.

Riesa, den 13. Mai 1874.

Festprogramm nächste Nummer.

Die Schützengesellschaft.

## Einladung zur Generalversammlung

der Gründer des Bezirksarmen-Arbeitshauses zu Strehla, Sonntag, den 17. Mai 1874, im Gasthose zu Borna, Nachmittags 3 Uhr.

Borna, den 30. April 1874.

Die Direction des Bezirksarmen-Arbeitshauses zu Strehla.

Feodor v. Schönberg.

Nachdem ich meine Conditorei von der Elbe nach der Meißner Gasse, in das Haus des Herrn Bäckermstr. Herrmann, verlegt, erlaube ich mir, dies ganz ergebenst anzuzeigen, mit der Bitte, mich auch hier gütigst zu berücksichtigen.

Hochachtungsvoll

Zichische, Conditior.

## August Leischnig in Riesa

empfehlte in sehr großer Auswahl sein

### Sonnen- und Regenschirm-Lager

in allen Stoffen und neuester Façon zu sehr billigen Preisen und bittet um gütigste Berücksichtigung.

## Grosse Auction!!

Freitag, den 15. d. M., von früh 9 bis 12 und Nachmittags von 2 Uhr ab, soll im „Gasthose zum Stern“ am Markt in Riesa eine große Auswahl verschiedener Waaren, als: Kleiderstoffe, reinwollene Rippe, Kästres, Popeline, Plaidstoffe, Baréges, Mozambique, Biqués, Rattune, 10/16 breit, schwarze Rippe, Inletts, Bettzeuge, Schirtings, Stangenleinen, verschiedene Sorten Leinwand, Handtücher, Tischtücher, Taschentücher, Servietten, Blaudruck, Damas, Noirés, Unterröcke, engl. Kleiderleinen, gewirkte franz. Long-Shawls, Chawls-Tücher, verschiedene Sorten Tuche, Buckskins und Futterzeuge und viele andere Artikel meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Rühne, Auctionator

## Amerikanischen Pferdezahl-Mais in bester feimkräftiger Qualität

empfehlte in Pösten von 1 bis 100 Centner zu billigstem Preise

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Rud. Gordan,  
Leipzig, Turnerstraße Nr. 17.

## Drathnägeln

in Auswahl empfehlte zu billigeren Preisen.

Ferd. Bergmann.

Rechten

## Rigaer Kron-Säe-Leinsamen

empfehlte in Tonnen und angemessen billigt

Moriz Geh.

Gebrachte Kleidungsstücke, Möbel, Betten und Wäsche, sowie ganze Nachlässe werden zu höchsten Preisen gekauft. Adressen ersucht man abzugeben.

203 Hauptstraße 203 bei Anton Reife.

## Ein Belt,

4 Jahr alt, 19 Ellen breit und 18 Ellen tief, mit Haken, ist zu verpachten, auch zu verkaufen.

Nr. 9 in Standig.

Ein wachsender Settenhund, geht auch sehr gut im Juge, Farbe schwarz, 4 Jahr alt, steht zum Verkauf Weiba Nr. 25.

## Dank.

Nachdem die Arbeiten im hiesigen Stadtparke der Hauptsache nach vollendet sind, ist es für den Verschönerungsverein eine ebenso angenehme als gebotene Pflicht, allen Denjenigen herzlich zu danken, welche werththätig dem Verein zur Erreichung seiner Zwecke beigetragen haben. Insbesondere gilt dieser Dank allen Bewohnern und Vereinen von Riesa, welche durch Gaben von Samen, Sträuchern, Pflanzen und Sämlingen, Bänken und anderen geeigneten Geschenken, sowie durch zum Theil sehr erhebliche Opfer von Zeit und Geld ihr Interesse an den Tag gelegt haben. Hat doch selbst ein 74jähriger Bürger die Besserung des Poeten-Weges mit eigener Hand gefördert. Gleichweise haben viele Fuhrwerksbesitzer der Stadt und eine große Anzahl Gutbesitzer aus den umliegenden Ortshäufen und zwar aus Leutenitz, Poppitz, Mergendorf, Nidritz, Pausitz, Weyda, Merzdorf und Bornewitz Gutes durch unentgeltliche Leistung von Fuhrren sich in höchst freundschaftlicher Weise betheiliget. Das hierdurch so reich betheiligte Wohlwollen bittet der Verein ihm auch für die Zukunft zu bewahren.

Riesa, den 13. Mai 1874.

Der Ausschuss des Verschönerungs-Vereins.

Den Herren Vorgesetzten für den Blumenschmuck von Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie den Mitarbeitern meines guten sel. Mannes, des Hüthenarbeiters Carl Friedrich Keffinger alhier, sage ich für die an seinem Begräbnistage ihn und den Hinterlassenen bewiesene ehrenvolle und innige Theilnahme den herzlichsten Dank.

Strehla, den 10. Mai 1874.

Henriette verw. Keffinger  
nebst ihren Kindern.

Die junge Dame in schwarz, welche in Begleitung einer anderen am Sonntag Nachmittag, mit einer Reisetasche in der Hand, an zwei Herren vorüberging, die sie nachher wiederum traf, wird höflichst gebeten, am Orte der zweiten Begegnung nochmals zu erscheinen, unter Mittheilung des Tages und Stunde auf diesem Wege.

### Dresdner Getreide-Preise

vom 11. Mai 1874.

pr. 1000 Kilogramm.	
Korn	70 Ngr. — Ngr. — Pf. bis 74 Ngr. — Ngr. — Pf.
Weizen n. 89	96
Weizen br. 83	94
Gerste	82
Hafer	70
Butter, 1 Kilogramm	24 bis 26 Ngr. — Pf.

### Großhainer Getreide-Preise

vom 6. Mai 1874.

85 Kilogramm Weizen	7 Ngr. — Pf. bis 7 Ngr. 5 Pf.
80	5 Ngr. 22 Pf. bis 5 Ngr. 25 Pf.
70	5 Ngr. 5 Pf. bis 5 Ngr. 7 Pf.
50	3 Ngr. 10 Pf. bis 3 Ngr. 12 Pf.
75	4 Ngr. 20 Pf. bis 4 Ngr. 22 Pf.
Zukunft: 375 Heftlith.	
1 Kilogramm Butter	25 Ngr. 4 Pf. bis 29 Ngr. 2 Pf.

### Butterpreise in Riesa.

Mittwoch, den 13. Mai 1874.

1 Kilogramm Butter	24 Ngr. — Pf. bis 26 Ngr. — Pf.
--------------------	---------------------------------

### Gold-, Silber- und Banknoten-Course

vom 13. Mai 1874.

20-Franc pr. Gold	5. 11 1/2
100-Franc pr. Gold	5. 15
Ducaten	5. 2 1/2
Souveräins	5. 11
Dollars	1. 11
Deutscher Reichsbanknoten pr. 100 M.	90 1/2
Deutscher Reichsbanknoten pr. 100 M.	94 1/2
Russische Banknoten pr. 100 Rub.	95 1/2
Ausländische Banknoten	99 1/2